

Bewerbungsrede von Felix Thier für den Vorsitz des Kreisverbandes auf dessen Mitgliederversammlung am 05. März 2022

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Anrede,

wir haben aktuell beunruhigende Zeiten. Auch ich hätte mir bis vor einigen Tagen nicht vorstellen können, was nun bittere Realität ist: Wieder Krieg in Europa. Und Russland unter Putins Führung ist der Aggressor. Putin hat durch Tat die Frage der europäischen Friedensordnung abschlägig beantwortet. Da kann man nichts relativieren und darf es auch nicht. Der Angriffskrieg ist völkerrechtswidrig, hat keine Rechtfertigung und ist zu verurteilen. Punkt.

Es kann und darf in unseren eigenen Reihen jetzt aber nicht um die Frage gehen, wer Anhänger*in der besseren Friedenstruppe sei. Insofern finde ich das Agieren und die Differenzen in unserer Bundestagsfraktion schon wieder sehr befremdlich. Wir haben damit wieder perfekt bewiesen, dass wir uns selber ins Aus bringen. Vor einigen Tagen feierten wir noch den gelungenen Coup mit unserem Bundespräsidenten-Kandidaten Gerhard Trabert, der sogar bei Bundespräsident Steinmeier punktete. Steinmeier kam an Trabert nicht einfach präsidentiell vorbei! Immerhin erwähnte er Trabert sogar in seiner Rede nach der Wiederwahl. Aber statt darauf aufzubauen und anzuerkennen, wie man gute Punkte setzt, reißen wir mit dem jüngsten Auftritt einiger aus der Bundestagsfraktion zur aktuellen Lage wieder alles ein. Das ist frustrierend!

Wenn man die Debatte im Bundestag zur Erklärung auf den Krieg in Europa verfolgte, musste man wegen der Rhetorik unweigerlich an die Geschichte des letzten Jahrhunderts denken. Schlagworte wie „Zu den Waffen!“ oder „Kriegskredite“ fielen in der Debatte 2022 nicht. Aber solche Dinge lagen im deutschen Parlament wieder in der Luft, ganz klar.

Ich denke, dass es gut ist, nicht nur immer wieder unsere Leitsätze zu wiederholen. Wir müssen auch Antworten geben auf Fragen, die uns von den Menschen gestellt werden. Diese Antworten bedeuten aber nicht, dass man irgendetwas aufgibt, plötzlich ein guter oder ein schlechter LINKER ist. Ich denke aber, dass pure Parolen zu wenig sein könnten, wenn auf konkrete Fragestellungen konkrete Antworten nötig sind. So habe ich es immer gehalten. Und ich denke, ich bin damit gut gefahren.

Hier bei uns im Kreisverband wird um die Politik an sich gekämpft und gestritten. Es geht nicht um Parolen und auch nicht um Macht oder Pfründe. Insbesondere mit Kornelia Wehlan

als Landrätin haben wir die fortgesetzte Möglichkeit, Politik zu gestalten. Nur im Kleinen, ja. Aber vor Ort, bei den Menschen.

Ich habe unseren Kreisverband immer als Anker und Stabilitätsfaktor in unserem Landesverband wahrgenommen. Wir haben Ruhe ausgestrahlt, und wurden nur laut – aber bestimmt – wenn es nötig war. Seit einigen Jahren ist unser Landesverband in schwierigerem Fahrwasser. Das hat viele Gründe, liegt an gemachten Fehlern, an falschen Entscheidungen, an Personen, aber oft auch an äußeren Umständen. So oder so möchte ich aber weder, dass der Kreisverband Teltow-Fläming in eine ähnliche Lage kommt, noch sich am destruktiven Agieren einiger beteiligt. Teltow-Fläming ist und muss ein Anker in diesem Landesverband sein. Es darf nicht um Macht, Mandate, Eigennutz, taktieren gehen. Und ich sage ganz klar: der Kreisverband Teltow-Fläming ist keine Verschiebemaschine bei irgendwelchen parteiinternen Rechenspielen. Das ist mit mir nicht drin – und dieses Selbstbewusstsein und Widerstand erwarte ich auch bei allen unseren Delegierten unseres Kreisverbandes zu allen Parteitag! Hier Gewählte haben die Interessen ihres Kreisverbandes und der hiesigen Basis zu vertreten und sind dieser rechenschaftspflichtig. Sich an Ränkespielen anderer innerhalb der Partei zu beteiligen, darf es nicht geben. Steht der Gegner denn in den eigenen Reihen oder ist es der politische Mitbewerber der anderen Parteien?

Der Kreisverband Teltow-Fläming ist der einzige Landkreis in Brandenburg mit einer Landrätin der LINKEN. Und diese wurde wiedergewählt. Wir haben gezeigt, was wir leisten können. Auch gegen den Trend! Dazu möchte ich weiter meinen Beitrag leisten. Deswegen bewerbe ich mich erneut um euer Vertrauen.